

Presseerklärung

06.06.2022

der Freien Wähler im Kreistag des Ortenaukreises

„Gestern, am 05.06.2022, wurde im Bereich der Stadt Wolfach ein Flugblatt der Linken Liste Ortenau verteilt. Unter dem Titel „Thomas Geppert, Henker des Ortenauer Gesundheitssystems?“ wurden Behauptungen aufgestellt, die bewusst verleumderisch und eindeutig nicht wahrheitsgerecht und damit falsch sind. Die Freien Wähler im Kreistag des Ortenaukreises waren und sind besorgt, dass bis zur Fertigstellung der Agenda 2030 Verluste auflaufen, die die spätere Generation bezahlen muss. So war prognostiziert, dass bis 2030 insgesamt 280 Mio. Euro Verluste beim Ortenau Klinikum entstehen könnten. Im Jahre 2019 und 2020 beliefen sie sich zwischen 20 - 25 Mio. Euro im Jahr. Wenn die Bundes- und Landespolitik unzukömmliche Rahmenbedingungen stellt, sehen wir uns gezwungen, dort Geld einzusparen, wo es geht und wo nicht die Gesundheitsversorgung des Ortenaukreises leidet. Dieses eingesparte Geld könnte man auch für Forderungen der Linken Liste Ortenau verwenden. Letztlich können wir das Geld nur einmal ausgeben.

Die Klinikschließungen in Oberkirch und auch in Ettenheim sahen die Planungen Agenda 2030 vor. Sie wurden nun vorgezogen und es ist sichergestellt, dass eine Nachfolgenutzung an den beiden Standorten der Krankenhäuser in Absprache mit der Gesundheitskonferenz auf den Weg gebracht ist, bzw. wird. Zur Notfallversorgung haben wir die „Zweite Säule“ beschlossen, die sicherstellen soll, dass die Notfallversorgung, auch mittels eines in Lahr stationierten Hubschraubers, deutlich verbessert werden soll.

Die Linke Liste Ortenau sollte zur Kenntnis nehmen, dass wir das Krankenhaus Wolfach auch deshalb weiterhin betreiben, weil durch die Privatisierung der Krankenhäuser des Landkreises Rottweil sofort das Krankenhaus Schramberg geschlossen wurde. Ohne das Krankenhaus Wolfach würde es zwischen Offenburg und Rottweil im Mittleren Schwarzwald kein einziges Krankenhaus mehr geben. Es ist leider zu konstatieren, dass viele Ärztinnen und Ärzte eben nicht im Wolfacher Krankenhaus Dienst machen wollen. Von den im Jahre 2021 ausgeschiedenen Ärzten wurde dennoch bis auf eine Stelle alle wieder besetzt. Es ist trotz großer Anstrengung der Klinikleitung leider nicht gelungen, eine Frauenärztin, einen Frauenarzt ins Krankenhaus Wolfach anzustellen.

Bei einer Kreisbereisung der Freien Wähler vor einigen Wochen wurde uns von der Personalführung des Wolfacher Krankenhauses attestiert, dass sowohl die Personalausstattung als auch die bauliche Situation und die Geräteausstattung sehr gut seien. Hier sehen wir keinen weiteren Handlungsbedarf.

Die Änderung der Rechtsform zur Anstalt des öffentlichen Rechts soll gerade verhindern, dass wir das Ortenau Klinikum privatisieren wollen. Dass die Linke Liste Ortenau kein Fraktionsstatus hat und damit keinen Sitz im künftigen Aufsichtsrat, liegt alleine daran, dass sie eben nur zwei Kreistagssitze hat. Die Sitzungen des Aufsichtsrates sind auch nicht geheim, sondern nichtöffentlich. Das ist ein großer Unterschied.

Dass sich eine Partei mit solchen diffamierenden Äußerungen erneut in einen Bürgermeisterwahlkampf wie zuletzt bei jenem in Rust einzumischen versucht, ist für uns in keiner Weise nachvollziehbar, respektlos und beschämend.. Die Bürger der Stadt Wolfach werden erkennen, was Bürgermeister Thomas Geppert in den letzten 8 Jahren für Wolfach erreicht hat. Eine Leistung davon ist, dass das Wolfacher Krankenhaus eine Bestandsgarantie hat.

Aber vielleicht hat die Linke Liste Ortenau ja auch eine Kandidatin, einen Kandidaten, die Bürgermeisterin, der Bürgermeister in Wolfach werden will. Dann können die Wähler dort abstimmen, wem sie mehr vertrauen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass dann Thomas Geppert die Stimmenmehrheit erhält.

Valentin Doll, Fraktionssprecher der Freien Wähler

Eberhardt Roth, stellv. Fraktionssprecher

Edgar Gleiß, Sprecher im Ausschuss für Gesundheit und Kliniken